

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction, — Anzeigen aber
an die Expedition derselben
zu senden.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

M 32.

Leipzig, Mittwoch den 9. Februar.

1870.

Nichtamtlicher Theil.

Die deutsche Druckschrift.

II.^{*)}

Eine ganz andere Frage ist, ob wir zweckmäßig handeln, wenn wir unsere nationale Druckschrift, die einen verhältnismäßig kleinen Verbreitungsbezirk auf der Erde hat, in einer Zeit beibehalten wollen, wo man jede Erleichterung des internationalen Verkehrs begünstigt, und in Münze, Maß, Gewicht die altheimische Ueberlieferung aufgegeben hat. In Wahrheit hat die Frage, ob Fractur, ob Antiqua, für uns einige Aehnlichkeit mit der Frage, ob Silber-, ob Goldwährung. Es ist kein Zweifel, daß unsere Druckschrift die Verbreitung deutscher Bücher nicht begünstigt, und wir haben uns von Jacob Grimm sagen lassen, daß sie allen Fremden widerlich ist. Es ist kein Zweifel, daß dem gebildeten Engländer und Franzosen, selbst wenn seine Sprachkenntniß ihn befähigt ein deutsches Buch zu lesen, die deutsche Druckschrift fast immer so ungemüthlich bleibt, wie dem großen deutschen Lesepublicum die lateinische, z. B. in der Zwickauer Uebersetzung von Walter Scott, welche zu ihrer Zeit allen Leihbibliothekaren verhaft war. Man wird gut thun, diese Frage recht nüchtern zu beantworten. Ist ein Buch auf einen verhältnismäßig kleinen Kreis von Lesern angelegt, welche verschiedenen Nationalitäten angehören, z. B. wissenschaftliche Untersuchungen, so wird die Benutzung lateinischer Lettern dem Autor und Verleger als vortheilhaft erscheinen, bei allen Werken, welche vorzugsweise für die Deutschen geschrieben sind, vollends bei denen, welche ihre Leser auch in den kleinen Kreisen des Volkes zu suchen haben, wäre ein Aufgeben der deutschen Druckschrift nicht nur eine Thorheit, auch ein Unrecht.

Es ist aber auch gar kein Grund, prinzipiell, durch Mahnung und Einwirkung auf Schule und Volk unsere Schrift zu beschränken. Im Gegenteil, wir wollen diese Eigenthümlichkeit germanischen Lebens nicht über ihren Werth schähen, aber wir wollen sie als ein kleines vertrautes Erbstück von unsren Ahnen her auch nicht wegwerfen, um den Fremden zu gefallen. Zuerst kommen unsere Landsleute, dann erst die Fremden. Wenn der Fremde unsere Geschichtsbücher, Erzählungen, Gedichte deshalb mit geringerem Begegen liest, weil er sich an den Buchstaben stößt, so ist das seine Sache. Uns soll mehr daran gelegen sein, daß unsere Nächsten, d. h. unsere Landsleute, die Lectüre behaglich finden. Und unsere Schriftsteller haben sich nur Mühe zu geben, recht Vortreffliches zu schreiben, um die Fremden zur Bekanntschaft mit den deutschen Buchstaben zu zwingen.

Auch die lateinische Schrift, die Antiqua, hat in Deutschland eine geschichtliche Entwicklung.

*) I. S. Nr. 30.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Im Laufe des fünfzehnten Jahrhunderts wurden deutsche und lateinische Werke mit derselben Schrift geschrieben und nach Erfindung der Buchdruckerkunst auch mit derselben Schrift gedruckt. Der Bamberger Drucker Pfister druckte z. B. seine lateinische 36zeilige Bibel (1456—1460) genau mit denselben Typen, mit denen er Boners Fabelbuch (1462) und die Vier Historien (1462) herstellte. Bald fing man indeß an, die runde Schrift wieder in Schrift und Druck anzuwenden, wofür damals die Veranlassung nahe lag. Rudolph Lange (1439—1519), Rudolph Agricola (1443—1485), Alexander Regius und andere waren in Italien gewesen, hatten dort italienische Schreibweise kennen gelernt, und brachten den Eifer für die Studien des classischen Alterthums in ihre Heimat. Bald wurden Schulen nach dem Muster der italienischen Lehranstalten eingerichtet und überhaupt eine Thätigkeit entfaltet, welche nur in dem Studium der Naturwissenschaften ihres Gleichen hatte. Alles sehnte sich, möglichst viele Autoren des Alterthums so rasch als thunlich kennen zu lernen, und griff, wo dieses immer geschehen konnte, nach den inzwischen in Italien gedruckten Ausgaben, da Handschriften sowie Drucke in Deutschland selten waren. Dadurch wurde aber die in Italien nach handschriftlichen Vorlagen zum Druck angewendete und bereits vielfach verbesserte römische Schrift, die Antiqua, bekannt und nachgeahmt. Der erste, welcher mit dieser sogenannten venetianischen Schrift druckte, war der Augsburger Drucker Günther Zainer (1468—1475), aus dessen Offizin mit diesen der römischen Schrift nachgeschnittenen Typen 1472 Isidori junioris Hispanensis episcopi Liber de responsione mundi et astrorum ordinatione hervorging, dem bald andere ähnliche Drucke folgten. Die Schrift vermochte indeß ihr Vorbild nicht zu erreichen und bedurfte, wenn sie hinter der inzwischen sehr verbesserten Fracturschrift nicht wieder verschwinden sollte, eine sorgsame Fortbildung, die ihr auch durch den Straßburger Drucker Johann Mentelin (1473—1478) wurde, welcher ihr einen festen Boden in Deutschland schuf. Die nächstfolgende Generation begnügte sich mit dem Geleisteten oder copirte die Schriften der Drucker Oporius und Frobenius, bis man endlich im siebzehnten Jahrhundert, namentlich durch die Schönheit der holländischen Drucke veranlaßt, holländische Matrizen verschrieb. Die Ehrhardische Druckerei in Leipzig war eine der ersten, welche solche Typen aus Amsterdam erhielt. Erst später traten wieder selbständige Arbeiten auf, und zwar zuerst von Nürnberger Künstlern, welche sich indeß noch nicht von den holländischen Mustern loszusagen vermochten. Dies blieb der neuesten Zeit vorbehalten, der es auch gelang, eine schöne Antiqua in Deutschland herzustellen.

Immer wurde aber die Antiqua nur zum Druck von lateinischen, französischen etc. Werken angewendet, während in deutscher Sprache geschriebene Bücher nur mit Fracturschrift gedruckt wurden.

Nicht also bloß die Schriften von Luther, Hutten, Spengler, Paul Operatus, Weise, Alberus, Sachs, Nicolaus Hermann, Fischart, Rollenhagen, Johann Agricola und Anderen, sondern auch jene der wenigen Gelehrten des sechzehnten Jahrhunderts, welche überhaupt in deutscher Sprache schrieben, z. B. der Geschichtschreiber und Chronisten Aventinus, Sebastian Frank, Thomas Ranckow, Aegidius Tschudi u. a., des Geographen Sebastian Münster, der Theologen Matthiasius, Zwingli, Johann Arndt u. s. w. sind mit Fracturschrift gedruckt. Ebenso war es, trotz der nun immer mehr überhand nehmenden Fremdwörter und dadurch entstandenen Sprachmischung, die auch die Gelehrten anreizte, immer mehr lateinische Wörter dem Deutschen einzuführen, im siebzehnten Jahrhundert, nur daß man die Lächerlichkeit beging, mitten in der Fracturschrift die fremden Wörter, mögen es nun lateinische oder französische sein, mit Antiqua setzen zu lassen: z. B. „die Herren Medici waren um und um mit jungen Herren Practicanten und Doctoranten umgeben, welche in dem ihren cursum medicinae absolvirten und zu Doctoren wurden ic.“ — so schreibt Moscherosch, ein Mann, der doch die Fremdländerei und Sprachmengerei aus Herzens Grunde hasste und verabscheute. Ja man ging gleichzeitig in der Geschmacklosigkeit so weit, daß man, wie aus dem angeführten Beispiel ersichtlich, sogar in einem und demselben Worte den deutschen und fremden Theil durch verschiedenen Druck unterschied. Man findet ebenso constituiren, dividiren, motiviren, u. s. w., ein Unfug, der erst im achtzehnten Jahrhunderte aufhörte, in welchem man aber daneben ansing, deutsche Werke ganz mit lateinischen Buchstaben zu drucken. Anfanglich war dieser Gebrauch auf gelehrt Werke beschränkt, bald drang er aber auch in die Werke der schönen Literatur ein, wozu am meisten die Geistes- und Geschmackstyrannie beitrug, welche damals Frankreich ausübte.

Es waren eigentlich nicht die lateinischen Buchstaben, welche man in Werken für das Volk allmählich gebrauchte, als vielmehr die französischen, also nicht ein verbesserter Kunstgeschmack hat unsere Ahnen zur Annahme der lateinischen Buchstaben bewogen, sondern vielmehr die unglückselige Fremdländerei der damaligen Zeit. Am verbreitetsten war daher auch dieser Gebrauch in jenen Gegenden Deutschlands, welche vollständig unter geistige und politische Oberherrschaft Frankreichs gekommen waren. Die lateinische Schrift wurde deshalb in demselben Maße seltener, in dem die Fremdländerei zurückging und das nationale Bewußtsein erstarkte. In den Zeiten der Freiheitskriege war der lateinische Druck, den man kaum zwei Decennien vorher allgemein anzunehmen gerathen hatte, fast ganz außer Gebrauch gekommen. Seitdem hat er wieder einige Boden gewonnen, namentlich in philologischen, medicinischen und naturwissenschaftlichen Werken, bei denen er nicht zu unterschätzende Vorzüge besitzt. Denn abgesehen davon, daß in diesen Wissenschaften viele der lateinischen Sprache entnommene Kunstausdrücke vorkommen, bringen die Citate aus lateinisch geschriebenen Schriften den deutschen Druck durch Störung seiner Einheit um die Schönheit.

Hier war es Jacob Grimm, der, obwohl er seine ersten Werke selbst mit Fracturschrift drucken ließ, ja, wenn wir uns recht erinnern, bei Gelegenheit einmal sogar gegen den Gebrauch des fremden lateinischen Druckes eiferte, den lateinischen Typen Bahn brach, die seitdem auch nicht nur von seinen unmittelbaren und mittelbaren Schülern, sondern auch von den Bearbeitern anderer sprachwissenschaftlicher Gebiete ausschließlich angewendet werden. Auch in verwandten Disciplinen hat sich der durch eine solche Autorität begründete Gebrauch rasch eingebürgert.

Es ist bekannt, daß die Schrift bis zum fünfzehnten Jahrhundert große Anfangsbuchstaben nur zuweilen bei Eigennamen und am Anfang der Abschnitte ic. kennt. Dasselbe war bei den die Hand-

schriften erschenden ersten Drucken der Fall. Günther Zainer von Augsburg z. B., Johann Zainer von Ulm, Johann Bämler in Augsburg und Mentelin in Straßburg kennen nur kleine Buchstaben, was auch noch am Anfang des sechzehnten Jahrhunderts z. B. bei Thomas Murner der Fall ist. Auch in der 1522 erschienenen Uebersetzung des Neuen Testaments von Luther finden sich keine großen Anfangsbuchstaben der Substantiva, obwohl sie in anderen gleichzeitigen Schriften schon vereinzelt gebraucht werden. Hans Sachs, Pamphilus Gengenbach wenden sie schon theilweise bei Substantiven, desgleichen aber auch bei anderen Wörtern an, auf welche sie Nachdruck legen wollen, wozu sie auch Luther in der Uebersetzung der ganzen Bibel 1534 und noch mehr 1545 gebraucht. Die großen Buchstaben vertraten also damals gewissermaßen die Stelle des Unterstrichens in der Schrift oder unseres heutigen gesperrten (durchschossenen) oder cursiven Druckes, zu welchem Zwecke sie gleichzeitig auch in Frankreich und England angewendet wurden. Während man aber dort diesen Gebrauch allmählich wieder einschränkte und endlich große Buchstaben nur bei Eigennamen und am Anfang der Sätze zuließ, nahmen in Deutschland die Versalien jedes Jahrzehend mehr überhand und wurden bald bei allen Substantiven angewendet, wozu unzweifelhaft die Ansicht beitrug, daß das Substantivum das bedeutungsvollste Wort im Sätze sei, das „Hauptwort“. Zwar stellte noch 1663 Georg Schottel in dem Werke: „Ausführliche Arbeit von der deutschen Hauptsprache“ die Regel auf: „Alle eigenen Nennwörter (nomina propria) und sonst diejenigen, welche einen sonderbaren Nachdruck bedeuten, als Titel, die Tauf- und Zunamen, die Namen der Länder, der Städte, Dörfer, der Völker, der Beamten, der Festtage ic., dann auch die, so auf einen Punkt folgen, werden am Anfang mit einem großen Buchstaben geschrieben“, indem er in einer Anmerkung hervorhebt: „Es befindet sich zwar, daß Trükere (Drucker) fast alle selbständige Nennwörter pflegen mit einem großen Buchstaben am Anfang zu setzen, es ist aber solches eine freie, veränderliche Gewohnheit bisher o gewesen und jedem, wie ers hat wollen machen ungetadelt freigestanden, soll aber billig hierin eine grundmassige Gewissheit inhalts angezogener Regel beobachtet werden.“ Trotzdem schrieb er aber alle Substantiva mit großen Anfangsbuchstaben, und im Jahre 1709 konnte J. Bödiker in seiner Grammatik die Regel aufstellen, daß alle Substantiva und was an deren Statt gebraucht wird, mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben werden müssen. Aber zu allen Zeiten haben sich Einzelne gegen diesen Mißbrauch entweder erklärt (z. B. 1817 ein Ungerannter in dem Allgemeinen Anzeiger der Deutschen, in demselben Jahre Fr. Schubert in einem selbständigen kleinen Werkchen ic.), oder denselben wenigstens nicht angenommen. Trotz des am Ende des siebzehnten Jahrhunderts bereits feststehenden Gebrauchs wurden die meisten gleichzeitigen Bibeln ohne große Buchstaben gedruckt, was auch in den meisten Schriften von Christian Weise sowie in einigen von Brodes und Hofmannswaldau der Fall ist. Im achtzehnten Jahrhundert ließ, um nur einige der bedeutendsten anzuführen, Wieland seine kleineren prosaischen Schriften (1785), seine neuen Göttergespräche (1791), Voß seine Uebersetzung des Homer ohne große Anfangsbuchstaben drucken, und im neunzehnten Jahrhundert endlich begegnet uns eine ganze Reihe von Männern, freilich nur Gelehrte und Professoren, welche dieser unserer allgemeinen Schreibweise nicht huldigen. Obenan unter denselben steht wieder Jacob Grimm, der in seinen ersten Werken wohl auch große Buchstaben anwendete, sich später aber von denselben loszog.

Ob sich später auch noch andere zur Annahme dieser Neuerung bequemen werden, ist abzuwarten, darf aber um so mehr bezweifelt werden, als selbst einige von jenen, welche anfanglich diesen Gebrauch adoptirt hatten, von denselben bereits wieder zurückgekommen

sind. Zwar sagt Grimm ganz richtig: „Hat nur ein einziges Geschlecht der neuen Schreibweise sich bequemt, so wird im nachfolgenden kein Hahn nach der alten krähen“ — er hat aber nicht die Mittel angegeben, durch welche eine Generation vermöcht werden könnte, ihre gewohnte Schreibweise fallen zu lassen.

Wir befennen auch hierin durchaus conservative Neigungen. Wir sind der Meinung, daß uns die großen Lettern das Lesen durch die Hauptpunkte, welche sie dem Auge gewähren, allerdings ein wenig erleichtern; wir würden nicht zu ihrer Einführung ratzen, wenn sie nicht bereits in Gebrauch wären, halten es aber für unnötig, dagegen zu eifern, und sind geneigt, sie unter die Adiaphora zu rechnen, bei denen es jeder halten kann, wie er will. Nicht ganz so gleichgültig läßt uns der Gebrauch einiger namhaften Gelehrten, auch nach größerem Redeabsatz und Punkt den großen Buchstaben vorzuhalten. Denn die Einsiformigkeit macht wirklich das Lesen unbequemer. Und wir meinen, dergleichen harmlose Bräuche unserer Schrift sind wie das Hutabnehmen auf der Straße und die Verbeugung bei einem Besuch, kleine gesellschaftliche Artigkeiten, denen man sich nicht entziehen soll, am allerwenigsten aus Gründen höherer Einsicht und aus einem stolzen Purismus.

Ein holländischer Verleger und ein englischer Schriftsteller.^{*)}

Ein nicht uninteressanter Briefwechsel über die Frage des internationalen, literarischen Eigentumsrechts hat zwischen den holländischen Buchhändlern, Brüder Belinfante im Haag, und dem englischen Schriftsteller Wilkie Collins, Verfasser der Novelle *The Woman in White*, stattgefunden. Die holländischen Buchhändler hatten sich an den Verleger von „Cassell's Magazine“ in London gewandt, um die Lichéss der Illustrationen zu einem in diesem Journal enthaltenen neuen Roman: „Mann und Weib“ von Collins zu erlangen, die im „Stüber-Magazijn“ (Stüber-Magazin) mit einer holländischen Uebersetzung des Romans abgedruckt werden sollten. Auf die Erwiderung Cassell's, daß sich der Verfasser selbst jede Verfügung darüber vorbehalten, schrieben die Hrn. Belinfante direct an Wilkie Collins, wobei sie das Qui pro quo beginnen, letzteren für eine Dame zu halten, die sie mit allerlei schmeichelhaften Redensarten und mit dem Anerbieten eines Freieremplars der Nummern, in welchen die holländische Uebersetzung mit den Illustrationen erscheinen sollte, vollkommen bestrieden zu können glaubten. Aber sie waren damit an den rechten Mann gekommen!

Ich bin keine Dame, antwortete Collins, sondern ein Schriftsteller, der auf den Ertrag seiner Arbeiten angewiesen ist. Wenn Sie von der Publication einer Schrift, die mein Werk ist, einen Nutzen für sich erwerben, so haben Sie einen Theil davon, und wäre er noch so klein, mir abzugeben. Ich würde allenfalls während der dreißig- bis vierzigwöchentlichen Dauer der Publication meines Romans in Ihrem Stüber-Magazin mit einem Honorar von einem Shilling wöchentlich mich begnügen, wenn Sie, bei Ihrem verhältnismäßig kleinen Leserpublicum und da Sie wahrscheinlich auch für die Uebersetzung Honorar zahlen, ein größeres nicht zu bewilligen vermögen, aber ich würde es immerhin als eine Anerkennung des Rechtsgrundzuges ansehen, daß jede Arbeit ihres Lohnes werth sei. Sie sagen zwar: Liebe Madame Wilkie Collins, es gibt keinen Vertrag zwischen England und Holland über das internationale literarische Eigentum, aber ich kann mir nicht denken, daß ein respectabler, holländischer Verleger darum, weil es in seinem Lande zufällig kein Gesetz gegen den literarischen Diebstahl gibt, sich zu solchem Diebstahl für berechtigt halten könnte.

^{*)} Aus dem Mag. f. d. Lit. d. Ausl.

„Sehen Sie, da ist mein Freund, Baron von Tauchnitz in Leipzig, der eine Ausgabe meiner Bücher für den Continent veranstaltet. Auch er war früher durch kein Gesetz genötigt, mir dafür Honorar zu zahlen, aber er that es stets unaufgesfordert; ihm war sein eigenes Ehrgesühl das Gesetz.“

Aber Hr. Wilkie Collins machte, ungeachtet der überaus billigen und gerechten Prinzipien, die er aufgestellt, dieselbe Erfahrung, die bereits vor fünfzig Jahren sein berühmter Landsmann Canning in seinen diplomatischen Verhandlungen mit dem Handelsvolke der Holländer gemacht hatte, eine Erfahrung, die er selbst durch das Epigramm charakterisierte:

In matters of commerce the fault of the Dutch
Is giving too little and asking too much.

Die Hrn. Belinfante erklärten in ihrer Erwiderung, daß sie bisher stets englische, deutsche, französische und andere ausländische Romane übersetzt und publicirt hätten, ohne die Verfasser um Erlaubnis zu fragen, und daß sie dies als ihr gutes Recht betrachteten; daß sie in dem vorliegenden Falle Hr. Wilkie Collins gar nicht gefragt haben würden, wenn es ihnen nicht um Benutzung der Illustrationen zu thun gewesen wäre, und daß sie auch ferner wie bisher zu Werke gehen werden, wenn sie jetzt auch, um dem Verfasser kein Ärgernis zu bereiten, von der Uebersetzung und dem Abdruck des Romanes „Mann und Weib“ Abstand nähmen.

Später soll gleichwohl, wie der „Amst. Courant“ meldet, zwischen Belinfante und Collins ein Uebereinkommen stattgefunden haben, wonach dieser Roman im „Stüber-Magazin“ in einer vom Verfasser autorisierten Uebersetzung erscheinen und dieser dafür ein Honorar empfangen wird, „wenn durch diese Aufnahme für das Unternehmen ein Gewinn erwachsen sollte“.

Miscellen.

In der Sitzung des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes vom 4. Febr. erstatteten die vereinigten Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Justizweisen Bericht über die in der letzten Sitzung des Bundesrathes zu dem Gesetzentwurf über das Urheberrecht an Schriftwerken gestellten Abänderungsanträge, und soll die Angelegenheit im Wesentlichen nunmehr als erledigt zu betrachten sein.

Zur Notiz. — Von verschiedenen Berliner Buchhandlungen wird im Börsenblatt die preuß. Gesetz-Sammlung pro 1870 mit 1 Thlr. 20 Sgr., das Bundes-Gesetzblatt für 1870 mit 20 Sgr. re. offerirt. Um die Collegen vor Schaden zu hüten, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß laut amtlichem Zeitungs-Katalog sämtliche Postanstalten des norddeutschen Postbezirks die preußische Gesetz-Sammlung für 1 Thlr., das Bundes-Gesetzblatt für 10 Sgr. liefern. Also jeder Privatmann kann auf raschestem Wege um 80% resp. 100% billiger durch die Post als durch den Buchhandel beziehen! — I.

Der Allgemeinen Zeitung schreibt man aus München vom 11. Jan. über das Zeitungswesen in Bayern: „Nach einem von der Generaldirection der königlichen Verkehrsanstalten veröffentlichten Preisverzeichnisse der Zeitungen erscheinen in Bayern nicht weniger als 420 Zeitschriften und Zeitungen, welche durch die königlichen Posten bezogen werden können. Es dürfte wenige Länder geben, in welchen verhältnismäßig so viele Zeitungen als in Bayern erscheinen.“

Personalnachrichten.

Herr Carl Krause in Berlin hat von dem Fürsten von Rumänien die große silberne Verdienstmedaille erhalten.

Anzeigebatt.

(Unter den Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigesparte Petitzelle oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Kr., alle übrigen mit 1 Kr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[4277.] P. P.

Hierdurch beehe ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am 1. December v. J. hier ein

Musikalien-Verlags-Geschäft unter der Firma

H. Laege

eröffnet habe, und

Herr Robert Hoffmann in Leipzig die Güte hatte, meine Commission zu übernehmen.

Meine ersten Verlagsartikel sollen hauptsächlich die neuesten Sachen von dem jetzt so beliebten Componisten W. Lege sein, dem es in kurzer Zeit gelungen ist, sowohl mit seinen leichteren wie auch schwereren Compositionen in der musikalischen Welt Eingang zu finden.

Bei den billigen Bezugspreisen, die ich den geehrten Herren Sortimentern biete, hoffe ich, dass bald eine rege Geschäftsverbindung zwischen uns eintreten wird.

Hochachtungsvoll

H. Laege in Berlin.

Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar ist dem Buchhändler-Börsen-Archiv eingereicht.

[4278.] Flensburg, 1. Febr. 1870.

Hierdurch beehe ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß ich in Hadersleben eine Filiale meines heisigen Geschäftes errichte und dieselbe nächstens eröffnen werde. Kleine lebhafte Geschäftsverbindung mit Nordschleswig, sowie der Wunsch, für den Betrieb meines dänischen Schulbücher-Geschäfts an Ort und Stelle energischer wirken zu können, ließen mich dies Unternehmen bereits längere Zeit vorbereiten; das soeben erfolgte Falldessen der Griem'schen Buchhandlung beschleunigt nur die Ausführung.

Um Eröffnung eines separaten Contos für mein Haderslebener Geschäft bitte ich Sie nicht, da ich dasselbe, wenigstens vorläufig, von hier aus assortieren werde; Sie würden mich aber verbinden, wenn Sie von Hadersleben direct Verlangtes dorthin expedieren und meinem Flensburger Conto belasten wollten.

Auf einen großen Kreis von Verwandten und Bekannten in Hadersleben und Umgegend gestützt, mit genauer Kenntniß der eigentümlichen Verhältnisse Nordschleswigs ausgerüstet und im Besitz eines Geschäftslokales in der lebhaftesten Gegend der Stadt, hoffe ich auf einen günstigen Erfolg meines Unternehmens und bitte Sie, durch Ihr fernereres Vertrauen mich gütigst in demselben zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

August Westphalen.

[4279.] Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mit 1. Januar 1870 Stuttgart als Commissionsplatz aufgebe und für die Folge nur über Leipzig verkehre. Remittenden und Zahlungen aus Rechnung 1869 wird Herr Karl Aue in Stuttgart — der sich vom Commissionsgeschäft zurückzieht — noch so freundlich sein für mich anzunehmen,

alles Weitere erbitte ich mir fortan über Leipzig, wo die eingehenden Bestellungen täglich ausgeliefert werden.

Carlsruhe, im December 1869.

Ch. Th. Groos.

Commissionswechsel.

[4280.] Von heute ab besorge ich die Commission des Herrn

C. Weber in Burgstädt.

Leipzig, 5. Febr. 1870.

Ed. Wartig.

Verkaufsanträge.

[4281.] In einer preuss. Provinzialstadt von 10,000 Einw. ist ein solides und angesehenes Sortimentsgeschäft mit Leihbibliothek und Papierhandel (jährl. Bruttoumsatz 10,000 Thlr.) einschl. der Lagerbestände von ca. 2000 Thlr. Nettowerth für 6000 Thlr. zu verkaufen.

Nähre Auskunft steht zu Diensten von **Julius Krauss in Leipzig.**

[4282.] Ein Sortimentsgeschäft in der Provinz Brandenburg, in einer aufblühenden Stadt von 8—9000 Einwohnern, ist billig und unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Der Umsatz betrug 4000 Thlr., lässt sich aber bei einiger Thätigkeit sicher verdoppeln und verdreifachen. Ein junger Mann, der mit wenigen Mitteln sich eine Existenz gründen will, findet hier einen leichten Anfang und die bestimmte Aussicht, daß die Zukunft seine Arbeit reichlich lohnt. Anfragen unter E. H. 30. befördert die Exped. d. Bl.

[4283.] Eine Sortiments- u. Antiquitäts-Buchhandlung (in einer angenehmen Stadt Schlesiens) mit dem nicht unbedeutenden Lager, einigen Verlags-Artikeln und dem sonstigen Inventar ist wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers für einen höchst geringen Preis, wovon ev. noch ein Theil stehen bleiben könnte, zu verkaufen.

Der Besitzer hat in den letzten Jahren wegen anderer Arbeiten nur wenig Zeit auf diesen Zweig seines Geschäftes verwenden können. Die Bedingungen zu einer weiten Ausdehnung sind aber in reichlichem Maße vorhanden, und es ist nur nötig, daß man ungestört sich dem Geschäft widme.

Für einen thätigen jungen Mann, der mit geringem Capital einen häuslichen Herd sich zu gründen beabsichtigt, eine höchst geeignete Acquisition. — Anfragen sub H. 30. befördert die Exped. d. Bl.

[4284.] Zu verkaufen ein gangbares Sortiments-Geschäft mit Nebenbranchen in einer der größern Städte Norddeutschlands. Kaufpreis 2500 Thlr. baar. — Ferner ein erst kürzlich, aber mit Erfolg gegründetes Sortiments-Geschäft in einer angenehmen Residenz Süddeutschlands für 2000 Thlr. Näheres durch Carl Minde in Leipzig.

Kaufgesuche.

[4285.] Ein Sortimentsgeschäft, welches sich ganz vorzüglicher Rundschau und besten Renommées erfreut, wird von einem

über nicht unbedeutende Mittel verfügenden, soliden jungen Mann zu kaufen gesucht.

Discretion Ehrensache!

Offerten werden sub M. 12. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Theilhaber gesucht.

[4286.] Für den Anschluß eines Antiquitäts-Geschäfts an eine Sortiments- und Verlagsbuchhandlung in einer der größten Hauptstädte Deutscherreichs, die zu den ältesten, bestrenommierten und größten Geschäften gehört, und die in der Lage ist, über sehr günstige Räumlichkeiten in Verbindung mit ihren bisherigen Localitäten in bester Lage der Stadt verfügen zu können, wird ein Associate gesucht, der in dieser Branche gründliche Kenntniß besitzen und befähigt sein muß, denselben ganz selbstständig vorsteben zu können. Die Platzverhältnisse wie die ausgedehnten festen Verbindungen mit Bibliotheken und Gelehrten stellen ein sehr günstiges Resultat in sichere Aussicht. Ernstlich gemeinte Anfragen mit Angabe der disponiblen Mittel befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre A. D. 706.

[4287.] Für ein schon längere Zeit bestehendes Geschäft in der Provinz Hannover, Druckerei mit Wochenblatt und Buchhandlung, das bisher seinen Bedarf indirect bezog, wird zur weiteren Ausdehnung der letzteren Branche ein Theilhaber, soliden, tüchtiger Buchhändler mit möglicher Kapital-einlage gesucht. Anerbietungen unter H. H. # 100. nimmt Herr Ernst Keil in Leipzig entgegen.

Berichtigung.

In Nr. 28 vom Börsenblatt lese man in der Anzeige sub 3709, die direkte Verbindung von **W. Wolff** mit dem Buchhandel betreffend, in der 1. Zeile statt Altona: Altena.

Fertige Bücher u. s. w.

Militaria.

[4288.] Soeben erschien:

Delanier, Lieut.-C., Administration des compagnies. Lex.-8. 76 pag. 20 Ngr. mit 25 %.

Von demselben Autor erschien früher: **Recueil des dispositions prescrites concernant le casernement et le logement des hommes et des chevaux.** 16. 151 pag. 18 Ngr. mit 25 %.

Recueil des dispositions prescrites concernant les troupes en marche. 16. 243 pag. u. 3 Karten. 22½ Ngr. mit 25 %.

Bitte fest zu verlangen.
Brüssel, 5. Februar 1870.

C. Muquardt's Verlags-Exped.

[4289.] Wir übernahmen den Debit für Europa der folgenden in Australien erschienenen höchst wichtigen Werke, auf welche wir jedoch nur Aufträge in feste Rechnung ausführen können:

The Gold Fields and Mineral Districts of Victoria, with notes on the modes of occurrence of gold and other metals and minerals. By Dr. R. Brough Smyth, F.G.S. Assoc. Inst. C. E. Hon. Cor. Mem. of the Society of arts and sciences of Utrecht, Secretary for mines for the Colony of Victoria etc. 1 Vol. 4. Illustrated with plates, maps and woodcuts. pp. VIII, 644. Cloth 25 sh.

Discussion of the Meteorological and Magnetical Observations made at the Flagstaff Observatory, Melbourne, during the years 1858 — 1863. By George Neumayer, Ph. D. Late Director of the Flagstaff Observatory, Member of various scient. Societies. 4. pp. VIII, 142, 60. XLVI and 25 tables. Cloth boards 21 sh.

The Snakes of Australia; an illustrated and descriptive catalogue of all the known species. By Gerard Krefft, F. L. S., C. M. Z. S. etc. etc. Curator and Secretary of the Australian Museum. 4. pp. XXVI, 100 and 12 plates. Stiff wrappers. Price plain plates 28 sh.; coloured plates 2 £ 2 sh.

A Monograph of Australian Land Shells. By James C. Cox, M. D., Univ. Edin., F. A. C. S. Edin. Roy.-8. pp. 112 and 28 coloured plates. Cloth boards. Price 2 £ 2 sh.

London, Februar 1870.

Trübner & Co.
8 u. 60 Paternoster Row.

[4290.] Nachstehend verzeichnete Werke, welche Herr J. A. Brockhaus in Leipzig bis Ende 1869 debitierte, sind jetzt nur noch durch mich zu beziehen:

Clementis Romani recognitiones. Syriace. Ed. P. de Lagarde. Lpz. 1861. Ord. 6 1/2 20 Sgr.

Libri Veteris Testamenti Apokryphi. Syriace. Recogn. P. de Lagarde. Lpz. 1861. Ord. 6 1/2 20 Sgr.

Die vier Evangelien arabisch. A. d. Wiener Handschrift herausg. v. P. de Lagarde. Lpz. 1864. Ord. 1 1/2 20 Sgr.

Clementina. Herausg. v. P. de Lagarde. Lpz. 1865. Ord. 2 1/2 20 Sgr.

Lagarde, P. de, Anmerkungen z. griech. Uebers. d. Proverbien. Lpz. 1863. Ord. 1 1/2.

Lagarde, P. de, gesammelte Abhandlungen. Lpz. 1866. Ord. 5 1/2.

Zudem ich bitte, von dieser Aenderung No-
tiz zu nehmen, bemerke ich, daß sämtliche Ar-
tifel nur baar mit 25 % geliefert werden.

Göttingen, 5. Februar 1870.

Adalbert Rente.

[4291.] Die seit lange erwartete neue Serie der Breitmann Ballads ist soeben unter folgendem Titel erschienen:

Hans Breitmann in Church.

With other ballads

by Charles Leland.

Contents: Breitmann's going to church. The first edition of Breitmann showing how and why it was that it never appeared. I Gili Romaneskro. Steinli von Slang. To a friend studying German. Love Song. Glossary.

16. 79 Seiten. Preis 1 Shilling.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir zugleich die früher in mehreren Auflagen erschienenen drei Serien: Hans Breitmann's Party — H. Br.'s Christmas — H. Br. as a Politician, von denen Exemplare zum selben Preise zu Diensten stehen. Die Breitmann Ballads dürften vorzüglich in den Orten Absatz finden, in denen sich Amerikaner aufhalten.

London, Februar 1870.

Trübner & Co.
8 und 60 Paternoster Row.

Interessante Novitäten der

Französischen Literatur.

[4292.]

d'Armaillé, Comtesse, Marie-Thérèse et Marie Antoinette. 1 Vol. klein 8. 3 fr. 50 c.

Clément, Pierre, une abbesse de Fontrevault, Gabrielle de Rochechouart de Mortemart. 1 Vol. gr. 8. 7 fr. 50 c.

Desjardins, M. Albert, les moralistes français du 16. siècle. 1 Vol. gr. 8. 7 fr. 50 c.

Favre, Louis, le chancelier de France Etienne-Denis Pasquier, souvenirs de son dernier secrétaire. 1 Vol. gr. 8. 7 fr. 50 c.

Guizot de Witt, Mad., Charlotte de la Trémouille, comtesse de Derby. 1 Vol. klein 8. 3 fr. 50 c.

Loyson, J. Th. (Abbé), l'assemblée du clergé de France de 1682 d'après des documents dont un grand nombre inconnus jusqu'à ce jour. 1 Vol. gr. 8. 7 fr. 50 c.

Mourin, M. Ernest, les Comtes de Paris, histoire de l'avénement de la troisième race. 1 Vol. gr. 8. 7 fr.

Marius Topin, l'homme au masque de fer. 1 Vol. gr. 8. 7 fr.

Feste Aufträge finden raschste Ausführung durch

F. A. Brockhaus'
Sortiment und Antiquarium
in Leipzig

Für die Confirmationszeit.

[4293.]

Gedenkblätter

zur

Schulentlassung und Confirmation

mit

biblischen Bildern und Randzeichnungen

von Otto Specter,

herausgegeben

von

Pastor F. W. Bodemann.

2. Auflage.

Ausgabe A 1. mit 50 verschiedenen Denksprüchen. 50 Blatt. Preis 1 1/2.

Ausgabe A 2. mit (51—100) verschiedenen Denksprüchen. 50 Blatt. Preis 1 1/2.

Ausgabe B. mit offenem Raum für Denksprüche. 50 Blatt. Preis 25 Sgr.

Verlag von Gustav Elkan
in Harburg und Uelzen.

11. Aufl. Feller u. Odermann. 11. Aufl.

[4294.]

Soeben erschien vollständig und wurde an alle Handlungen, welche davon verlangten, versandt:

Das Ganze der Kaufmännischen Arithmetik

von

Dr. F. E. Feller und Dr. C. G. Odermann.
Zum

vierten Male und mit Rücksicht auf das norddeutsche Mass- und Gewichts-System bearbeitet

von Dr. Carl Gustav Odermann,
Director d. öffentl. Handelslehranst. zu Leipzig.

Elfte, um hundert Uebungsaufgaben vermehrte Auflage.

35 Bogen gr. 8. Brosch. 1 1/2 24 Ngr.; f. geb. in engl. Leinw. 2 1/2 4 Ngr.

In Rechnung m. 25 %, gegen baar m. 33 1/3 % u. auf 12 + 1 Freixempl.

Ich empfehle dieses beliebte und brauchbare, zu den anerkannt besten aller kaufmännischen Rechenbücher gehörende Werk in seiner neuen Gestalt Ihrer ferneren gef. recht thätigen Verwendung.

Leipzig, 3. Februar 1870.

Otto Aug. Schulz.

[4295.] Die soeben versendeten Neuigkeiten empfehlen wir Ihrer gütigen Beachtung:

Baumgarten, M. (Prof. in Rostock), An Seine Majestät, Wilhelm den Ersten, König von Preußen. Ein nothgedrungenes Wort zum Schutz des deutschen Protestantvereins. gr. 8. 40 Seiten. 6 Sgr.

Um raschste Bestellung auf diese wichtige Schrift bitten wir.

Von Deutschland gehoffte Rede des preuß. Premier-Ministers beim Schluß des Landtages 1876. gr. 8. 32 Seiten. 5 Sgr.

Fichte, J. G. von (Prof. in Stuttgart), die nächsten Aufgaben für die National-Erziehung der Gegenwart, mit Bezug auf Fr. Fröbel's Erziehungssystem. Eine kritisch-pädagogische Studie. gr. 8. VI u. 62 Seiten. 8 Sgr.

Diese wertvolle Abhandlung wollen Sie in den Kreisen der Volksschullehrer namentlich zu verbreiten suchen. Es besteht für dieselben ein billiger Partiepreis.

Nunge, F. (vir. Arzt des Hospitals zu Nassau), die Krankenpflege als Feld weiblicher Erwerbstätigkeit gegenüber den religiösen Genossenschaften. 8. 32 Seiten. 5 Sgr.

Nippold, Fr. (Prof. in Heidelberg), ein Bischofsbrief vom Concil und eine deutsche Antwort. Ein Beitrag zur Unterscheidung von Katholizismus und Jesuitismus. 8. 32 Seiten. Zweite Auflage. 5 Sgr.

In 14 Tagen erscheint:

Nippold, Fr., die Gleichnisse Jesu und das Gottesreich in der Gegenwart. Ein wissenschaftlich-religiöser Vortrag. 8. Ca. 40 S. 6 Sgr.

Es steht zu erwarten, daß diese letzte Schrift einen ungewöhnlichen Erfolg haben wird. Verlangen Sie gütigst bald.

Ergebenst

Berlin, 7. Februar 1870.

G. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhdg.
(A. Charissius.)

[4296.] Zur Versendung sind fertig geworden:

Die Enterbten.

Roman

von

Adolf Mühlburg.

2 Bände. 1 f 20 Sgr ord.

Die verschwundene Depesche.

Criminal-Erzählung

von

Friedrich Friedrich.

Ein Band. 25 Sgr ord.

In Rechnung 33½, baar 40%.

Baarbestellungen, die bis 15. März eingegeben werden mit 50% expediert.

(Vergl. mein soeben versandtes Circular.)

Berlin.

B. Brügel.

Für die Passionszeit.

[4297.]

Im Verlag von Gustav Schloemann in Gotha ist erschienen und steht auf Verlangen à cond. zu Diensten:

Passionsbuch

D. Martin Beer's

(weil. Prediger und Professor in Nürnberg).

Andachten

über

das heilige Leiden und Sterben

unseres

Herrn Jesu Christi

für den Haushgebrauch

bearbeitet

von

D. Ludwig Schöberlein,

Professor in Göttingen.

Mit einem Titelbilde.

II. 4. Berlinpapier. Eleg. geb. 1 f 6 Ngr ord.,
27 Ngr no., 24 Ngr baar u. 7/6.
Eleg. geb. 1 f 12 Ngr ord., 1 f 1½ Ngr no.,
28 Ngr baar u. 7/6.

[4298.] Von der Miniatur-Ausgabe des bekannten und beliebten kathol. Gebetbuchs:

Das ewige Versöhnungsofer.

Von

Domkapitular Dr. Dix.

find wieder zwei Neudrucke erschienen, für die ich um gefällige Verwindung bitte. Empfehlende Anzeigen stehen auf Verlangen zu Diensten.

Leipzig, den 7. Februar 1870.

A. G. Liebeskind.

S. Calvary & Co.,

Special-Geschäft für Philologie und Naturwissenschaft.

Berlin, Oberwasser-Strasse 11.

[4299.]

Heute ging von Herrn Lindemann in Stuttgart in unsern Verlag über:

Neue

Formenlehre der latein. Sprache.

Band I.

(Die Lehre von den Substantiven).

1866. 3 f ord. (2 f 7½ Sgr no.).

Der zweite Band: Die Lehre der Adjectiva, Numeralia, Pronomina, Verba, Adverbia, Präpositionen, Conjunctionen und Interjectionen. 1861. 2 f 8 Sgr ord. (1 f 21 Sgr no.), ist gleichfalls vor längerer Zeit in unsern Verlag übergegangen.

Der Preis beider Bände ist unverändert geblieben; dagegen liefern wir gegen baar mit 33½% und auf 12 ein Freixemplar.

Wir werden in nächster Zeit durch Inserte in den Fachzeitschriften auf das Werk aufmerksam machen und bitten deshalb, dasselbe auf dem Lager zu halten; können indessen nur in fester Rechnung expedieren.

Berlin, den 1. Februar 1870.

S. Calvary & Co.

[4300.] Im Verlage der Königlichen Hofbuchhandlung von Ad. Gesewitz in Düsseldorf erschien ein

Rechenknecht nach der neuen Maß- u. Gewichtsordnung für den Norddeutschen Bund auf Grund des Reichstagsgesetzes vom 17. August 1868 nebst Norddeutschem Stempeltarif, einer Litretabelle für Maischbottige, einer Interessen-Tabelle und einer Münztafel von Fr. Anspach. 12. 88 Seiten. Preis 5 Sgr.

Bis heute sind 30,000 Exemplare bereits verkauft seit dem 6. December 1869. Es geht daraus hervor, daß dies Taschenbuch gut sein muß. Falls meine Herren Collegen ein Probeexemplar wünschen, bitte solches zu bestellen. Ich liefere 13/12 Expl. mit 40% Rabatt.

[4301.] Durch uns ist zu beziehen, aber nur baar für 1 f:

Neues Hamburger Handels-Archiv.

Sammlung

der

auf Handel und Schifffahrt bezüglichen, seitens des Nordd. Bundes und der Hamburgischen Behörden erlassenen Verordnungen u. Bekanntmachungen.

Herausgegeben auf Veranlassung der Handelskammer in Hamburg.

Jahrgang 1869.

21 Bogen 8. Geheftet.

Hamburg, 5. Februar 1870.

W. Mauke Söhne,
vormals Perthes-Besser & Mauke.

Nur hier angezeigt!

Die Entwicklung des Österreichischen Eisenbahnwesens in den Jahren 1868 und 1869.

Zusammengestellt

im Auftrage des f. f. Handelsministers.

Preis 8 Ngr netto baar.
Wien, Februar 1870.

Karl Gernat.

[4303.] Soeben ist in neuer Bearbeitung erschienen:

Aufgaben zum Kopfrechnen für Volksschulen

von

Ernst Hentschel.

10. Auflage,

umgearbeitet nach der neuen Maß- und Gewichtsordnung.

Hefth. I. 10 Ngr.

(Siehe Naumburg's Wahlzettel.)

E. Merseburger in Leipzig.

[4304.] Beim Herannahen der Oster- u. Confirmationszeit bitte ich, auf Lager nicht fehlen zu lassen:

Heinemann, G. W. F., 30 Gedenkblätter in Umschl. Ord. 15 Nr.

Räthjen, C., 40 Confirmationsscheine mit biblischen Bildern. 4. In Umschl. Ord. 20 Nr.

Leipzig.

G. Sinhuber.

[4305.] Leipzig, 4. Februar 1870.
Durch Remittenden in den Besitz eines ge- ringen Vorraths von

Juri Samarins Anklage gegen die Ostsee- provinzen Russlands. Uebersetzt aus dem Russischen. Eingeleitet und commentirt von Julius Eckhardt. Preis 1 ♂.

gelangt, stelle ich einzelne Exemplare hieron wieder à condition zur Verf.ung. Handlungen, welche sichere Aussicht auf Absatz haben, wollen daher bestellen.

G. A. Brodhaus.

Preis-Herabsetzung homöopathischer Werke.

[4306.] Nur fest oder baar mit 25% Rabatt.

Bönninghausen, Therapie. I. Theil. 1 ♂.

Bönninghausen, Aphorismen. 2 ♂.

Kleinert, Quellen-Nachweis. 7½ Nr.

Lackoon, der moderne. 7½ Nr.

Meyer, homöopathischer Führer. 7½ Nr.

Sorge, der Phosphor. 1½ ♂.

Wislicenus, Entwicklung eines wahrhaft physiologischen Heilverfahrens. 2 ♂.

Leipzig, 5. Februar 1870.

Dr. Willmar Schwabe.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[4307.] Bei Unterzeichnetem erscheint demnächst:
Die Katholiken-Autonomie

in
Ungarn.

Geschichte, Wesen und Aufgabe derselben.

Dargestellt

von
Professor Joh. Heinr. Schwicker.

Ea. 6 Bogen. gr. 8. Preis ca. 12 Nr.

Bei der außerordentlichen Wichtigkeit, welche die Autonomie-Frage der kathol. Kirche in Ungarn nicht nur im Lande selbst, sondern weit über dessen Marken hinaus gewonnen hat, steht zufriedlich zu erwarten, daß eine objective historische Darstellung des Wesens und der Aufgabe derselben in den weitesten Kreisen mit regem Interesse wird begrüßt werden, umso mehr, als die hier durchgeführte Autonomie wohl in jenen Staaten zur Rücksicht nur dienen wird, wo die kirchliche Autonomie bisher nur angeregt wurde, — wo der große Kampf über die Tren-

nung der Kirche vom Staaate noch gekämpft wird.

Der Verfasser behandelte denselben Stoff in einer Reihe von Aussäßen in der "Presse" (Wien, Herbst 1869), und dieselbe Sensation, welche jene machten, dürfte wohl auch gegenwärtige Broschüre erregen.

Ich versende die Schrift nur auf Verlangen und nur bei gleichzeitiger fester Bestellung werde ich Exemplare à cond. liefern; bloße à cond. Bestellungen dagegen kann ich nicht berücksichtigen. Bezugsbedingungen: in Rechnung 25 % und 13/12, baar 33 1/3 % und 11/10.

Ich bitte, Ihren mutmaßlichen Bedarf baldigst zu verlangen.

Hochachtend
Pest, Ende Januar 1870.

Ludwig Aigner.

[4308.] In den nächsten Tagen erscheint:
Wołowski, L. (Membre de l'Institut), die Banken von Schottland. Als Beitrag zur Lösung der landwirtschaftlichen Creditfrage, übersetzt von Jul. von Holzendorff. Mit Tabellen. 5 Bogen. 8. 12½ Sk.

Die landwirtschaftliche Interessen-Vertretung. Ein Beitrag zur Verständigung von einem Gutsbesitzer in Ostpreußen. 8. 34 S. 5 Sk.

Wir bitten zu verlangen.
Berlin, 7. Februar 1870.

C. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhdlg.
(A. Charissius.)

[4309.] Bei mir ist unter der Presse:

**Das Beizen,
Schleifen und Poliren
des Holzes,
Elsenbeins, Perlmutter, Horns
und der Knochen,**
sowie
ihre Conservirung als technisches Material und die Verschönerung der daraus gefertigten Kunst- und Industrie- arbeiten.

Mit
Benutzung der in- und ausländischen Literatur

auf
Grund eigener Erfahrungen
herausgegeben
von
Wilhelm Schmidt in Trier,
Holzbildhauer.
Fünfte Auflage
von
"Thon's Holzbeizkunst ic." in gänzlicher Umgestaltung.

Ea. 15—18 Druckbogen in gr. 8. Mit 4 Foliotafeln.

und wollen Sie gefälligst à cond. verlangen.
Weimar, im Februar 1870.

B. G. Voigt.

[4310.] Demnächst erscheint:

**An Abridgement
of
Oliver Goldsmith's History
of England**

from
the invasion of Julius Caesar
to the death
of
George the Second;
and continued
to
the general peace in the year 1815.

With an appendix
comprising
the reigns of George IV., William IV.,
and
Victoria I.
2 Vols. à 15 Sk.
In Rechnung 25 %; baar 33 1/3 % n.
7/6 Expl.

Dieses für den Schulgebrauch commen- tierte vorzügliche Buch bitte ich dahin gef. zu verlangen, wo das Bedürfniss englischer Lectüre an Gymnasien, Realschulen u. höheren Töchterschulen vorhanden ist.

Zu Bestellungen bitte ich sich des Wahlzettels zu bedienen.

E. Kobligk.

Nur auf Verlangen.

[4311.] In meinem Verlage erscheint soeben:
Leitsaden und Lesebuch

der
Geschichte
für Schulen.

In vier Stufen
von

Th. Kriebelich,

Dir. d. höh. Töchterschule in Halberstadt.

Zweite, verbesserte und mit Jahresfälzeln und Tageskalendern vermehrte Auflage.

32 Bogen. gr. 8. Preis 18 Sk.
Das Buch enthält in Stufe 1. und 2. Ge- schichte aus allen Theilen der Weltgeschichte mit besonderer Hervorhebung des culturhistorischen Moments; Stufe 3. deutsche und preußische, Stufe 4. allgemeine Weltgeschichte, und eignet sich vornehmlich zur Einführung in gehobenen Bürgerschulen, höheren Töchterschulen und Realschulen, dürfte jedoch auch für die Lehrerwelt im Allgemeinen von Interesse sein, da der Verfasser auf dem Gebiete der allgemeinen Pädagogik und insonderheit auf dem Unterrichtsfelde der Geschichte einen Namen hat.

Der rasche Absatz der ersten, starken Auflage spricht wohl am deutlichsten für die vorzügliche Brauchbarkeit dieses Leitsadens und bitte ich Handlungen, welche sich für den Absatz des Buches auch in dieser neuen Auflage verwenden wollen, gef. à cond. zu verlangen, da ich unverlangt nichts versende.

Berlin, im Februar 1870.

Albin Prausnitz.

[4312.] Binnen kurzem erscheint in unserem Verlage:

Die Siebenbürger Sachsen.
Ein Vortrag
von
Dr. W. Wattenbach,
Professor in Heidelberg.
Ca. 4 Bogen. 8. Preis ca. 10 N.

Der Verfasser, dessen vor zwei Jahren in unserem Verlag erschienene zwei Vorträge über Ninive und Babylon eine allseitige günstige Aufnahme fanden, gibt in dieser Broschüre die Ergebnisse eines mehrmonatlichen Aufenthaltes in Siebenbürgen und die Resultate mehrjährigen Studiums in der gedrangten Kürze eines Vortrags, wie er für ein gebildetes Publicum von Herren und Damen bestimmt war. Die von diesem Verfasser bekannte vorzügliche Art anschaulicher und anziehender Darstellung, verbunden mit dem Gegenstande, welcher jetzt immer mehr das allgemeine Interesse in und außer Oesterreich auf sich lenkt, wird nicht versäumen, diesem Vortrag eine ebenso günstige Aufnahme zu bereiten, wie sie seine früheren hatten.

erner erscheint zu gleicher Zeit, kann aber seiner kleinen Auslage wegen nur in sehr mäßiger Zahl und nur auf ausdrückliches Verlangen verschickt werden:

Die Reinigung und Entwässerung
der
Stadt Heidelberg
nebst einem Anhang
über die
Wasserversorgung der Stadt.
Denkschrift
der
von dem Heidelberger naturhistorisch-
medicinischen Verein erwählten ärztlichen Commission:
Prof. Dr. Friedrich, Prof. Dr. Knauff,
Dr. Mittermaier, Prof. Dr. Moos,
verfasst
von
Dr. Karl Mittermaier.

4. 92 Seiten. Mit einer lithographirten Tafel und einem grossen Plan in Farbendruck, der die Stadt Heidelberg mit ihrem Kanalsystem und den seit 8 Jahren in jedem einzelnen Hause vorgekommenen Typhusfällen darstellt.

Preis ca. 1 ₣ oder 1 ₣ 6 N.

Diese auf den gründlichsten Untersuchungen und der umfassendsten Sachkenntniß beruhende Denkschrift weist im ersten Theil den verderblichen Einfluss der bisherigen Art der Wegschaffung der Abfallstoffe auf den Gesundheitszustand unserer Stadt nach.

Im zweiten Theile bepricht sie die verschiedenen Systeme der Entfernung der Abfallstoffe an anderen Orten mit genauer Darlegung der jededmaligen Licht- und Schattenseiten. Indem sie dabei notwendig die Wasserversorgung in den Kreis ihrer Besprechung zieht, empfiehlt sie schließlich für Heidelberg ein Tonnenvolumen, welches auf der lithographirten Tafel anschaulich dargestellt ist.

Die Frage der Reinigung und Wasserversorgung der Städte und die Untersuchung der Ursachen so mancher stets wiederkehrenden und sich mehrenden Krankheiten, welche jetzt alle Aerzte, Staats- und Gemeindebehörden beschäftigt, lässt das locale Interesse dieser Schrift als ein untergeordnetes erscheinen. Die Denkschrift wird vielmehr überall als ein willkommener Beitrag zur Lösung dieser Fragen aufgenommen und bei dem so sehr billigen Preis auch vielseitig gekauft werden.

Von beiden Artikeln geben wir in Rechnung 25 %, gegen baar 33½ % Rabatt und verweisen behufs Bestellung auf den Wahlzettel.

Hochachtungsvoll

Heidelberg, Anfang Februar 1870.
Fr. Bassermann'sche Verlagsbuchh.

Nur einmal hier angezeigt.

[4313.]

In ca. 10—14 Tagen wird in meinem Verlage erscheinen:

Institutionen

des

französischen Civilrechts

(Code Napoléon)

von

Dr. Ant. Stabel.

1. Abtheilung ca. 25 Bogen. Preis eleg. geh. ca. 3 fl. 30 kr.

Ich werde dieses in der juristischen Welt seit lange mit Spannung erwartete Werk nur auf Verlangen und in sehr mässiger Zahl à condition versenden.

Die 2. Abtheilung (Schluss) wird, da das Werk im Manuscript vollendet, im Juni oder Juli dieses Jahres sicher erscheinen.

Ich gebe 25 % Rabatt und wenn voraus bestellt bei Baarbezug auf 12 Exemplare 1 Freiemplar.

Ich sehe Ihren Bestellungen entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll

J. Bensheimer in Mannheim.

Übersetzung-Anzeigen.

[4314.] Wien, 5. Februar 1870.
Innerhalb weniger Tage und gleichzeitig mit dem Originale erscheint in unserem Verlage:

Die Regierung des Mönchs.

Roman

von

Giuseppe Garibaldi.

Autorisierte Übersetzung.

Einzig rechtmäßige Originalausgabe in deutscher Sprache.

2 starke Bände. Eleg. geh. Preis ca. 3 ₣ ord., 2 ₣ netto, 1 ₣ 15 N. baar (bei Voraußestellung.)

Dieser schon seit Jahren und mit allgemeiner Spannung erwartete Roman aus der Feder eines der heborragendsten Männer unseres Jahrhunderts, bisher das einzige Werk, durch welches der General Garibaldi seine offene Meinung über die italienische Politik ausdrückt, wird nicht versäumen,

großartige Sensation in der ganzen gebildeten Welt zu erregen. Das Buch enthält von der ersten bis zur letzten Zeile vom Verfasser selbst erlebte Ereignisse im Gewande eines fesselnden Romans, und enthüllt Garibaldi darin die Ursachen der vielen italienischen Empörungen des 19. Jahrhunderts, sowie die Intrigen und Anschläge des päpstlichen Hofes.

Ihren werthen Bestellungen, womöglich mit directer Post, entgegengehend, bemerken noch, daß wir auf 10 baar verlangte Exemplare ein freier einräumen, à cond. aber nur sehr mäßig liefern können, und zeichnen

hochachtungsvoll
A. Hartleben's Verlag in Wien.

Angebotene Bücher u. s. w.

[4315.] A. Sorge in Osterode offeriert:

1 Album 1869. Günther. 24 Hlbdrbde.
1 Freytag, die verlorne Handschrift. 3 Hlbdrbde.

Ganz gut gehalten für Leihbibliotheken.

[4316.] F. Bender in Mannheim offeriert baar für 16 ₣:

1 Heideloff, Ornamentik des Mittelalters.
4 Bde. Neue Ausg. 4. In roth. Orig.-Einfbdn. Gut erhalten.

[4317.] Felix Schneider in Basel offeriert:

Studien u. Kritiken 1828—69. Cplt. in Ppbd. m. T., wie neu. (210 ₣) für 60 ₣.
Encyclopädie, von Grisch u. Gruber. I. 1—82. II. 1—31. III. 1—25. (552 ₣)
für 120 ₣. Bis auf 5 Bände alles erschienene.

Gelzer's Monatsblätter 1853—68. Bd. 1—32. (64 ₣) für 20 ₣.

Haym's preuß. Jahrbücher. Bd. 1—23. Hlbfz. (69 ₣) für 24 ₣.

[4318.] B. A. Rittler in Leipzig offeriert:
Gartenlaube 1854. 2 ₣ 20 N. 1855—57. à 1 ₣ 10 N. 1858—60, 62—64.
à 25 N. 1861. 1 ₣ 5 N. 1865—69. à 1 ₣. Einzelne Nrn. à 1 N.; Quartale à 7½ N., soweit zu haben.
Hempel's Nationalbibl. 1—100. à 1½ N.
101. u. ff. à 1½ N.

Buch d. Welt 1844, 45, 58. à 27½ N.
— Kladderadatsch 1866—68. à 22½ N.—

Volksgarten 1864, 65. à 22½ N.

[4319.] G. Stangel in Leipzig offeriert:

6 Gartenlaube 1869. Vollst. u. sauber.
à 1 ₣.

Gesuchte Bücher u. s. w.

[4320.] Robert Hinze in Neisse sucht:

1 Chasles, Geschichte d. Geometrie, deutsch v. Sohncke. (Halle 1839, Gebauer.)

1 Hübner, Städteordnung. (Gerschel.)

1 Hegel, Encycl. III. Philosophie des Geistes. (Werke Bd. VII. 2.)

[4321.] **Hermann Gräser** in Annaberg sucht:
1 Aus der Heimath. Sämtl. Jahrgänge.

[4322.] **Karl Gernat** in Wien sucht:
1 Jahn, Mozart. 4 Bde.

[4323.] **Ferd. Dümmler's** Buchb. (W. Grube)
in Berlin sucht:
1 Märder, üb. Nachlaßregulirung.
1 Miklosisch, Lex. palaeosloven. Fasc. 6.

[4324.] **A. Franck** (F. Vieweg) in Paris sucht:
2 Lieder, altfranz., von Mätzner.
1 Grimm, Gesch. d. deutsch. Sprache.
2 Bde.
1 Fuchs, romanische Sprache. Halle.
1 Brugsch, geograph. Inschriften. 3 Bde.
1 Zeitschrift d. deutsch. morgenl. Gesellschaft. Bd. I. Hft. 2. IV. 3. VI. 1. 2. VIII. 1. 2. XII. 3. 4. XIII. 4. XV. eplt. XX. 1—3.
1 Phaedrus, Fabulae Aesopi, ed. Burmann. Leiden 1698.
1 Zend-Avesta traduit en franç. par A. du Perron. 4. Paris 1771.
2 Hora Apollon. hieroglyphica, ed. Leemans. 8. Amstelodami 1835.
1 Koller, Waldungen und deren Einfluss. Fleischmann.
1 Weber, indische Studien. III.
1 Reland, Antiquitates sacrae Hebraeorum. Trajecti ad. Rh. 1741.
1 Wiltsch, Atlas sacer.
1 — kirchl. Geographie. 2 Bde.
1 Scriptores hist. Byzantinae. Bonn. Cplt.
1 Goar, Euchologion sive rituale Graecorum. Fol. Parisii 1647.
1 Reichshofer, brasiliische Reise-Beschreibung. Strassburg 1677.
1 St. Theresa, Giuseppe di, Istoria d. guerre del regno d. Brasile. Roma 1638.
1 Benzon, Historia del mondo nuovo. Venetia 1572.
1 Blaeu, Atlas major. 12 Vol. Fol. Amsterdam.

[4325.] **A. Gluthmedel & Co.** in Riga suchen:
1 Strauß, Ulrich v. Hütten. Bd. I. II. ap.
1 Oswald, Vorsteckhund.
3 Döderlein, Handbuch d. lat. Synonymit. à 1 ♂ ord.
1 Rümker, Schiffahrtskunde.
1 Hahn, Geschichte d. poet. Literatur. 3. 4. Aufl.

[4326.] **G. Schaumburg** in Stade sucht antiquarisch:
Bechstein, Naturgeschichte der Stubenvögel.
Brehm, Handbuch f. Liebhaber der Stubenvögel.

[4327.] **Theile's** Buchb. in Königsberg sucht:
1 Ill. Fam.-Journ. 1869. IV. Nu.
1 Dinter's Leben.
1 Schink, Schiller's Don Carlos, Wallenstein ic. Dresden u. Lpzg. 1827.
Siebenunddreißigster Jahrgang.

[4328.] **Williams & Norgate** in London suchen:
1 Landwirthschaftliche Versuchs-Stationen. Bd. 7.
1 Schrader, Theses theologicae. II.
1 Annalen der Chemie 1851—56, 63 u. 64.
1 — der Physik, v. Poggendorff. Bd. 6. 22. 30. 36. 46. 53. 54. 79. 81.
1 Herrmann, zwölf Vorlesungen über d. Philosophie der Geschichte.

[4329.] **F. W. Otto** in Erfurt sucht:
Beck, Ernst der Fromme.
Beitzke, Freiheitskriege. 3 Bde.
— 1815. 2 Bde.
Bernhardi, Toll. 4 Bde.
Braun, Kleinstaaterei. 2 Bde.
Bunsen, Aegyptens Stelle. 4. u. 5. Buch apart.
Crusenstolpe, Versailler Hof.
Förster, Friedrich Wilh. I. 3 Bde.
Gelbke, Ernst d. Fromme. 3 Bde.
Geschichte der einzelnen preussischen Regimenter.
Geschichte d. Jesuiten. (v. Waldheim.)
Hammer, osmanisches Reich.
Evangel. Kalender, v. Piper.
Kaeuffer, Ost-Asien. Bd. 3. ap.
Kobbe, Lauenburg. 3 Bde.
Macaulay, { Mahon, Geschichte v. England.
Marwitz, Nachlass. 2 Bde.
Mueffling, Aus mein. Leben.
Peucker, Kriegswesen. 3 Bde.
Prescott, Ferdinand u. Isabella.
— Eroberung v. Mexiko.
— Eroberung v. Peru.
Rehm, Mittelalter.
Reiche, Memoiren.
Tagebuch des Sultans.
Thackeray's Romane.
Vehse, Hofgeschichten.
Wachter, thiring. Geschichte.
Weber, Papstthum.
— Möncherei.
Winterfeld, Fanatiker der Ruhe.
Witzleben, Prinz Friedr. Josias von Sachsen-Coburg. 3 Bde. m. Atlas.
Kloeden, Erdkunde. Bd. 1. ap.

[4330.] **Die Buchhandlung für Staatswissenschaften und Geschichte** (Fr. Kortkampf) in Berlin sucht schleunigst:
1 v. Richthofen, Lex Frisiorum, repetita curis Soc. frisiaceae. Acced. recensio B. J. Lintelo de Geer. Leuwarden 1866.
1 v. Richthofen, friesische Rechtsquellen. Berlin 1840.
1 v. Richthofen, altfriesisches Wörterbuch. Göttingen 1840.

[4331.] **J. H. Heuser's** Sortiment in Neuwied sucht in letzter Auslage gut erhalten:
12 Heufft, englisches Lesebuch.

[4332.] **Fr. Haerpfer** in Prag sucht:
Malvenda, de Antichristo libri IX. Rom. 1604. — Fundatrices reformatrices et praecipuae moniales omnium ordinum ecclesiae Dei. 4. S. 1. 1639. — Schulz, Chemie f. Landwirthe. — Liebig, chem. Briefe. — Humboldt, Kosmos. Cl.-Ausg. — Schlosser, Gesch. d. Alterthums; — Gesch. d. 18. Jahrh.; — Gesch. d. bilderrückenden Kaiser; — Leben des Th. de Beza. — Wachsmuth, hellen. Alterthumskunde; — Gesch. d. polit. Parteiungen. — Gervinus, Gesch. d. poet. Nationalliteratur; — Einleitung in die Gesch. d. 17. Jahrh. — Böttiger, Ideen z. Kunstmythologie. II. Bd. — Kurrer u. Kreuzberg, Gesch. d. Zeugdruckerei. Nürnb. 1840. — Reise in das Riesengebirge im J. 1796. Gotha 1799. — Krickel, Wanderungen im J. 1832. Wien 1834. — Pflug, der kleine Abbé v. Savoyen. Hist. Roman. — Ziemssen, die Electricität in der Medicin. — Brenner, Untersuchungen u. Beobachtungen aus d. Gebiete d. Elektrotherapie. I. Abth. — Scherr, Cultur- u. Sittengesch. — Herodot, v. Stein. 2. v. 4. Bd. — Sophoclis tragœdiae, rec. Erfurdt. Lpz. 1802 — 25. Vol. 1. (Antigone.) — Bippart, Hellas und Rom. — Naumann, Anfangsgründe d. Krystallographie. — Beitzke, Gesch. d. russ. Krieges im J. 1812. — Willisen, Theorie d. grossen Krieges.

[4333.] **H. Fritzsche's** Antiquariat in Leipzig sucht:
Thöl, Wechselrecht. — Bolley, techn.-chem. Untersuchungen. — Otto, Praxis der landw. Gewerbe. — Koch, Gesch. des Kirchenliedes. — Cicero, Opera. Ed. Ernesti od. Stolberg. — Volkmann, Hämodynamik. — Recklinghausen, Lymphgefässe. — Ricardo, polit. Oekonomie, von Baumstark. — Kahn, Dogmatik. — Quenstedt, Mineralogie. — Beck, christl. Reden. I. — Kurtz, Lehrb. d. Kircheng. f. Stud. — Harms, Winter- u. Sommerpostille. — Böttcher, Lexicon Taciteum. — Hagenbach, Dogmengeschichte.

[4334.] **G. Schlieper** in Wien sucht:
1 Held u. Corvin, illustrierte Weltgeschichte. 6 Bde.
1 Böttiger, Sabina. 2 Bde.

[4335.] **Wilh. Braumüller & Sohn** in Wien suchen:
1 Westermann, Monatshefte 1857. Bd. 3. Cplt.
1 Monatshefte für Augenheilkunde, hrsg. von Behender. Jahrg. 1863. Cplt.

[4336.] **Wilh. Braumüller & Sohn** in Wien suchen:
1 Goethe's Werke. Taschenausg. in 40 Bdn. 1840. Bd. 29. 30.

[4337.] **Fr. Haerpfer** in Prag sucht:
Schlager, Materialien z. österr. Kunsts-
gesch. (Wien. Akad.) — Uechtritz, Blicke
in d. Düsseldorfer Kunstleben. — Fuss-
u. Parquetböden f. Maler, Bautischler etc.
3 Hte. 4. Stuttg. (1863—66). — Cour-
sier, Handb. d. franz. Conversations-
sprache.

[4338.] **L. Rosenthal** in München sucht:
Lapide, Corn. à, Commentarii in IV Evan-
gel. Fol. Antv. 1620—80. Schweins-
ldrbd.
— Comment. in Jos., Judic., Ruth etc.
Antv.
Carva, Lyra s. anacephaleosis hibernica.
4. Sulzb. 1666.
Hefner, bayer. Antiquarius.
Heine, Werke. Hamb. 1867. Bd. 13—18.
Gerstäcker, Erbe; — Kunstreiter.
Wunder, Grund-Ablösung.
Geret, Verordn. Bd. 35.
Klencke, Haus-Lexikon d. Gesundheit.
Holzmann, Theol. moral. 8. Campid.
1737. Tom. 1.
Justini Mart. opera (lat.).
Meissner, Skizzen. Cplt. u. einzeln.
Alvarez de Patz, Opuscula spiritualia.
Lancicius, Opuscula spiritualia.
Družicki, Opera spiritualia.
Cienfuega, Vita abscond.

[4339.] **S. Calvary & Co.** in Berlin suchen:
Bessel, Länge d. Secundenpendels. 1837.

[4340.] **A. H. Payne** in Leipzig sucht:
1 Chabert, Galerie des peintres. Paris.

[4341.] **C. B. Griesbach** in Gera sucht:
1 Berliner Conversationsbl. 1837. — 1 Bi-
lot. Jahrg. 1841. — 1 Musen-Almanach
1855, 59. — 1 Schulz, Wanderbuch. 1838.
— 1 Gedichte zweier Freunde. Breslau
1830. — 1 Korsinski, Ernst u. Frohsinn.
Stuttg. 1822.

[4342.] **S. Calvary & Co.** in Berlin suchen:
Bartoli, Recueil de peintures antiques.
Paris 1757.
— do. Paris 1783—87.

[4343.] **Max Wälzer** in Breslau sucht:
1 Grouven, kritische Darstellung aller Füt-
terungsversuche.
1 Schelling, über Dante in philosophischer
Beziehung.

[4344.] Die **Schwäbische Buchhandlung** in Ell-
wangen sucht:
Ritschl, Prolegomena zu Plautus' Trinum-
mus.
Siemens, Anleitung zur Branntweinbren-
nerei.
Mehreres über süddeutsche Carneval-Auf-
züge.

[4345.] **H. Schöpp** in Dresden sucht billig:
2 Seiler, Anatomie d. Menschen, von
Günther.
1 Siccinos, Kryptogamenkunde.

[4346.] **A. Menzel** in Altona sucht:
1 Eschmarch, Samml. von Verordnungen f.
Schleswig.

[4347.] **Vampart & Co.** in Augsburg suchen
billigst:
1 Vierteljahrsschrift f. Volkswirthschaft, her-
ausgegeben von Faucher. 1—6. Jahrg.

[4348.] **Felix Schneider** in Basel sucht:
Böök, Staatshaushalt der Athener.
Bilder f. d. Anschauungsunterricht.
Töchteralbum. — Wyß, Robinson.
Revue des deux Mondes v. 1. Aug. 1868.
Reuter's Repertorium 1852. Hft. 11.
Robertson, Sermons.
Brehm's Thierleben. Cplt. u. einzl. Bde.
Offerten über Letzteres v. Post.

[4349.] **Bandenhoeck & Ruprecht** in Göttingen
suchen:
1 Brockhaus' Conv.-Lexikon. 11. Aufl.
1 Guhl u. Koner, Leben d. Gr. 2. Aufl.
1 Winer, bibl. Realwörterbuch.
1 Zahn, pop. Aufsätze der Alterthumskunde.
1 Müller, Lehre v. d. Sünde.

[4350.] **G. O. Sintenis** in Wien sucht:
Bemerkungen u. Anweis. f. d. Naturforscher,
welche die Novara-Expedition begleiten. 8.
Wien 1857.

[4351.] **C. Weisse** in Dresden sucht:
1 Brockhaus' Conversationsler. 11. Aufl.
Womögl. geb.
1 Hartwig, vollst. Naturgesch. d. forstl. Cultur-
pflanzen Deutschlands. M. illum. Kpfn.
(1840.)
1 Samarín's Anklage gegen die Ostsee-
provinzen. Lpzg. 1869.
1 Wochenblatt f. merkwürd. Rechtsfälle 1868,
69. Cplt.

[4352.] **Ed. Schnee** in Memel sucht:
1 Lenau, Faust.

[4353.] **Ed. Leibroß** in Braunschweig sucht:
1 Brockhaus' Lexicon. 9. Aufl. 11. Bd.
Ungeb.
1 Lenz, Beethoven. 3—5. Bd. oder cplt.
1 Annalen d. Chemie 1837, 38 u. 63. Zum
Ladenpr.
1 Hoffmann's, E. T. A., Schriften.

[4354.] **Bertram** in Sondershausen sucht:
2 Wächter, Kochbuch. — Kühner, griech.
Grammatik. 3. Aufl. — 1 Devrient, Erin-
nerungen an Mendelssohn.

[4355.] **Albert Scheurlen** in Heilbronn sucht:
1 Gugler, descriptive Geometrie.

[4356.] **G. Bolhoevener** in Lübeck sucht:
1 Büchting, Repertorium. II. Bd.

[4357.] **Hoffmann & Campe** in Hamburg su-
chen:
1 Pierer's Universallerikon. Neueste vollst.
Aufl. Geb. Gut erhalten.

1 Grote, Geschichte Griechenlands.
1 Held u. Corvin, Weltgeschichte. Bd. I.
1 Sterne, Laurence (Yorick), Sermons;
oder d. betr. Bd. der Werke St's.

[4358.] **Carl Villaret** in Erfurt sucht:
1 Raphael, Schule von Athen. Großer
Kupferstich von Volpato.

[4359.] **J. H. Heuser's** Sortiment in Neuwied
sucht:
Freiligrath's politische Gedichte.

[4360.] **Rud. Weigel** in Leipzig sucht billigst:
Lützow, Zeitschrift f. bild. Kunst 1866. Gut
gehalten.

[4361.] Die **Amelang'sche** Buchhdlg. in Berlin
sucht:
Brentano, Clemens, Leben d. Jungfrau
Maria.
Bußler, J., Verzierungen aus d. Alterthum.
Hummel, F. E., d. Säulenordnung rc. Ber-
lin 1840.

— Anleitg. zum Projection- oder geometr.
Zeichnen. Berlin 1844.
Almanach aus Rom für Künstler rc. 1. u.
2. Jahrg. 1810 u. 11. Mit Atlas. Leip-
zig, Goeschen.

Koester, C., über Restauration alter Delge-
mälde. Heidelberg 1827.

Lucanus, F. G. H., Anleitung z. Restaura-
tion alter Delgemälde u. z. Reinigen u.
Bleichen d. Kupferstiche u. Holzschnitte.
Leipzig 1828.

Müllner, R. L. M., Almanach f. Privat-
bühnen. 3. Jahrg. Leipzig 1819.

Nagler, G. K., Monogrammisten.

Quandt, J. G. v., d. Gemälde des M. Wohl-
gemuth in d. Frauenkirche zu Zwickau.

Dresden 1844.

Jacobi, J. D., Schmidt's Werke oder be-
schreibendes Verzeichniß sämtl. Kupfer-
stiche u. Radirungen. Berlin 1815.

Schnaase, K., niederländische Briefe. 1834,
Cotta.

Unger, M., d. Wesen der Malerei. Leipzig
1854.

— kritische Forschungen im Gebiete der Ma-
lerei. Leipzig 1865.

Weinbrenner, Fr., über Theater in architekt.
Hinsicht rc. Stuttgart 1809.

— über die wesentlichen Theile der Säulen-
ordnungen. 1809, Cotta.

Wolff, P. A., Schauspiele. Berlin, Duncker
& H.

Hagen, A., die deutsche Kunst im 19. Jahrh.
2 Bde. Berlin 1857.

— Norica. Nürnberger Novellen. Leipzig
1866.

— die Chronik seiner Vaterstadt vom Flo-
rentiner Ghiberti. Leipzig 1833.

[4362.] **G. Krebs** in Aschaffenburg sucht:
1 Schmidt's Jahrbücher. Cplt. und einzelne
Jahrgänge.
1 Lange, der Rhein. 3. Abth. mit 194 Stahl-
stichen.
1 Kellstab, 1812. Bd. 3. 4.

[4363.] **A. Sorge** in Osterode sucht und bittet
um Preisangabe:
1 Pierer's Universallexikon. Vollst. gut erh.
Exemplar.

[4364.] **Louis Mosche** in Meißen sucht billig
und sieht Oferren entgegen:
1 Annalen d. Physik u. Chemie, v. Poggendorff. Bd. 110. (1860.)
1 — do. Bd. 113. (1861.)

[4365.] **Ferd. Meyer** in Wien sucht billig:
Barnhagen's Tagebücher. Bd. 1—11.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[4366.] Ich ersuche Sie um schleunige Rück-
sendung aller nicht abgesetzten Exemplare von:
v. Treitschke, Aufsätze. Neue Folge. 2 Theile.
Trentag, R. Matthy.
Durch Erfüllung meiner Bitte werden Sie
mich zu Dank verpflichten.
Leipzig, Anfang Februar 1870.

S. Hirzel.

[4367.] Um gütige umgehende Rück-
sendung von:
Holtzendorff, Principien der Politik. gr. 8.
Gelb. 1 ₣ 6 Sgr no.
bitte freundlichst, da es uns gänzlich
an Ex. mangelt.

Auf einigen Ex. unserer Remittenden-
Factur (Anfang Januar expediert) fehlt die
Notiz, dass wir hiervon Disponenden nicht
gestatten können. Wir bringen solches da-
her nachträglich zur Kenntniss und bitten
dringend, keine Ex. zu disponiren.

Schleunigste Rücksendung folgender Hefte
der
Samml. wiss. Vorträge: Heft 8. 18. 31.
37. 39. 52. 53. 71. u. 74—83.

würden wir dankbarst anerkennen.
Wir vergelten solches gern durch um-
fassendste à cond.-Sendungen, wo Mangel an
Exemplaren uns nicht hindert.

Ganz ergebenst
Berlin, 7. Februar 1870.

C. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhdlg.
(A. Charisius.)

[4368.] Zurück erbitten gef. sobald als irgend
möglich alle durchaus ohne Aussicht auf Ab-
satz lagernden Exemplare von:

Buch der Welt 1870. Hft. 1. u. 2.

Da ich keine Exemplare zum Ausliefern mehr
habe, so ist mir jedes Exemplar erwünscht, und
werde für gütige Gewährung meiner Bitte dank-
bar sein.

Ergebenst
Hoffmann'sche Verlagsbuchhandlung
in Stuttgart.

[4369.] Dringend erbitten wir uns — noch vor
der D.-M. — zurück, alle nicht abgesetzten
Exemplare von:

Brunns, Arznei-Operationen.

Es fehlt uns gänzlich an Vorrrath, um die
vorliegenden zahlreichen festen Bestellungen effec-
tutieren zu können.

Tübingen, Febr. 1870.

H. Kaupp'sche Buchhdg.

[4370.] Zurück erbitten wir mit erster Gelegen-
heit:

Malhan, H. von, Reisen in den Regent-
schaften Tunis und Tripolis. 3 Bde.
da es uns zur Ausführung fester Bestellungen
gänzlich an Exemplaren fehlt.

Dyck'sche Buchhandlung in Leipzig.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[4371.] Geschäftsführer-Gesuch. — Für
die Filiale eines norddeutschen Sortimentsgeschäfts
wird zum 1. April ein tüchtiger Geschäftsführer
gesucht.

Kenntnis des Schreibmaterial- und Mu-
sikalienhandels ist erwünscht; die Stellung eine
durchaus selbständige; der Gehalt ein dem Posten
angemessener.

Alles Nähere unter Chiffre X. X. durch
Herrn Fr. Volkmar in Leipzig.

[4372.] Zum 1. März wird in meinem Geschäft
die erste Gehilfenstelle frei, welche ich mit einem
nicht zu jungen gewandten Sortimenten, der
an rasches und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist,
zu bezeichnen wünsche. Gehalt vorerst 500 ₢L, bei Zu-
friedenheit baldige Aufbesserung. Oferren unter
Beifügung der Zeugnisse u. Photographie erbitten
direct.

C. Aldenhoven, Hofbuchhändler
in Donaueschingen.

[4373.] Ein im Musikaliengeschäft gebildeter Ge-
hilfe mit tüchtigen Sortimentskenntnissen und
von angenehmem Neuerzen, am liebsten ein jün-
gerer, der fürzlich seine Lehrzeit beendet, wird
zum sofortigen Antritt für eine zweite Stelle in
einer größeren Musikhandlung gesucht. Gesuche
mit gef. Beifügung der Zeugnisse und womöglich
der Photographie an die Exped. d. Bl. sub F. M.

[4374.] Für eine Musikalienhandlung in
Leipzig wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger
Gehilfe gesucht, der schnell und selb-
ständig arbeiten kann, auch Kenntnis vom
Commissionsgeschäft hat. Die Stellung ist
eine dauernde und wird daher auf einen
Herrn reflectirt, welcher nicht oft wechselt.
Oferren unter Beifügung der Zeugnisse in
Abschrift nimmt die Exped. d. Bl. sub Chiffre
R. L. # 4. entgegen.

[4375.] Für meine Buchhandlung, verbunden
mit Leibbibliothek und Journalzirkel, suche ich
zum 1. April einen Gehilfen. Oferren direct
womöglich mit Photographie.

P. W. Sattig,
Firma: A. Kobly'sche Buchhandl.
in Görlitz.

[4376.] Zum sofortigen Antritt suche ich einen
Gehilfen, der mit der Buchführung vertraut. Of-
ferren mit Abschrift der Zeugnisse erbitten direct.
Prag, den 6. Februar 1870.

Sigmund Bensinger.

[4377.] Ein Lehrling und ein jüngerer Ge-
hilfe können sofort oder zu Ostern placirt werden.
Herold & Wahlstab in Lüneburg.

[4378.] Für eine Handlung Thüringens suche
ich unter annehmbaren Bedingungen einen Lehr-
ling.

Leipzig. **Ernst Heitmann.**

[4379.] Für ein Sortimentsgeschäft in Wür-
temberg wird ein Lehrling mit genügender
Vorbildung gesucht. Kost und Logis im
Hause des Prinzipals. Alles Nähere theilt
Herr Ed. Wartig in Leipzig mit.

Gesuchte Stellen.

[4380.] 8 ältere und 15 jüngere Gehilfen
suchen durch uns passende Stellen.

Buchhändl. Stellenvermittlgs.-Bureau
in Stuttgart.

[4381.] Ein junger Mann, welcher 1. Januar
d. J. seine fünfjährige Lehrzeit in einer Sorti-
mentsbuchhandlung Sachsen's beendete, sucht, ges-
stellt auf die besten Empfehlungen, bei bescheidenen
Ansprüchen per 1. April eine Gehilfenstelle, am
liebsten in einer Sortimentsbuchhandlung Nord-
deutschlands.

Gef. Oferren unter Chiffre A. B. # 100.
werden durch Herrn Carl Fr. Fleischer in
Leipzig erbitten.

Besetzte Stellen.

[4382.] Zur Nachricht: Meine Gehilfenstelle ist
besetzt.

E. Berg in Bülow.

Vermischte Anzeigen.

**M. Ant. Niendorff's
Zeitung für Landwirthe
und Grundbesitzer**
1870.

[4383.]

Die Zeitung erscheint wöchentlich zweimal,
Mittwoch und Sonnabend.

Die obige Zeitung empfiehle ich Ihnen ganz
besonders zu Inseraten, welche um so wirk-
samer sind, als diese Zeitung ihre zahlreichen
Leser gerade im Kaufenden, auf den Landgütern
ansässigen Publicum findet.

Die Insertionsgebühren betragen für die
viergespaltene Petitzeile oder deren Raum nur
2 ₢.

Bei größeren Inseraten oder bei fortgesetzter
Wiederholung desselben Inserats gewähre ich
Ihnen einen Rabatt von 10—20 %.

Berlin. **Albert Goldschmidt.**

[4384.] Gehilfenstellen vermittele und ersuche die
Herren Prinzipale und resp. Gehilfen um gef.
(direc.) Mittheilung, welche auch für Käufe und
Verkäufe wie bisher erbitten.

Berlin. **Alb. Bethke.**
Kurfürstenstr. Nr. 40.

Auction Martius.

[4385.]

Die Bibliothek des berühmten Naturforschers kommt am 7. März hier zur Versteigerung.

Zur Besorgung von Aufträgen empfiehlt sich bestens

H. Fritzsche's Buchhdlg.
(A. Lorentz) in Leipzig.

[4386.] Demnächst erscheint:

Antiquar. Katalog VIII.: Kathol. Theologie tib. 1000 Nrn.

Handlungen, welche Verwendung für diesen Katalog haben, bitte gef. zu verlangen.

Rabatt 15 %.

München. Theodor Ackermann.

[4387.] Ausgedehnte Lieferungen auf Bibeln, Testamente und Gesangsbücher

mit Beschlägen

setzen mich fortan in den Stand,
silber- und goldplattirte Beschläge

für

Bibeln (quart und octav), Testamente, Gesang- und Gebetbücher

zu den billigsten Preisen liefern zu können. Buchhandlungen, die für Bibeln und Testamente etc. Absatz haben, werden einen um so grösseren erzielen, wenn sie dieselben mit würdigen und geschmackvollen Beschlägen verziert bringen.

Bei Bedarf bitte ich, sich direct an mich zu wenden.

Berlin, Wilhelmstr. 115.

Paul Gerhard Heinersdorff,
Hofbuchhändler.

[4388.] A. Franck (F. Vieweg) in Paris ersucht die Verleger von Werken über Knochen, deren Verwendung in der Industrie und Landwirtschaft, über Knochenmühlen u. s. w., ferner Werke über thierische Fette, deren Gewinnung, Reinigung und Verwendung, um Angabe der Titel und Preise. Die Schriften von Chateau, Fleck (Bolley), Herzog, Perutz, Stammer sind ihm bekannt.

[4389.] Reine Disponenden.

Von:

Windscheid's Lehrbuch des Pandektenrechts. Band I. II. III. 1. Abth.

* können wir uns ohne Ausnahme in dieser O.-M. nichts disponiren lassen.

Düsseldorf, 27. Januar 1870.

Julius Buddeus' Verlag.

[4390.] Ein gutes, kleineres Kochbuch, und eine Kartoffelfüde sind mit Verlagsrechten und Rechten zu verkaufen. Näheres durch C. A. Haendel in Leipzig.

[4391.] Bei C. A. Haendel in Leipzig ist erschienen:

Inseraten-Versendungs-Liste. Wissenschaftliche Journale. 12. Jahrg. 1869.

15 Ngr. baar.

[4392.] Verleger von Schriften über Sparcassenwesen und Creditvereine ersuchen wir um gef. Uebersendung von 2 Expl. à cond. von bereits Erschienenem; neue Erscheinungen erbitten wir uns in 4facher Anzahl.
Prag. H. Carl J. Satow.

[4393.] Zu Druckaufträgen empfiehlt sich die neuerrichtete Buchdruckerei von G. Neusche in Leipzig,
Königstraße 21.

Neue Schriften, guter Druck, schnelle Lieferung und billige Preise.

Für die Österzeit.

[4394.] Den Herren Verlegern von Bibeln, Gebet- und Gesangbüchern &c. &c. empfiehlt sich Unterzeichneter bei Bedarf von Einbänden zu geneigter Beachtung.

Die Einbände werden in jeder Ausstattung und im neuesten Geschmack geliefert, auch ist die größte Leistungsfähigkeit für Billigkeit und schnellste Lieferung, selbst der bedeutendsten Aufträge, durch die vorzüglichste Einrichtung geboten.

Hochachtungsvoll und ergebenst

H. Sperling,
Buchbinderei mit Dampfbetrieb
in Leipzig.

[4395.] Zur Herstellung der elegantesten und modernsten Einbände für katholische und andere Gebetbücher empfiehlt sich dem verehrl. Buchhandel meine Buchbinderei für diese Branche ganz besonders, und versichere, bei promptester Ausführung die billigsten Preise.

Leipzig.

J. G. Bösenberg.

[4396.] Beischlüsse für die Redaction des Norddeutschen Protestantenblattes mit zur Besprechung geeigneten neuen Publicationen bitte ich mir durch meinen Commissionär, Herrn R. F. Köhler in Leipzig, senden zu wollen. Recensionsbeleg erfolgt im Falle regelmäig direct von der Redaction.

Bremen.

J. G. Heyse.

[4397.] Eine wissenschaftlich gebildete und mit der französischen Sprache höchst vertraute Deutsche in Paris ersucht die Herren Verleger, ihr Aufträge zu Ueberzeugung geschichtlicher oder belletristischer französischer Werke zu ertheilen. Aufträge unter Chiffre „K. S. A. 45.“ an die Exped. d. Bl.

Leipziger Börsen-Course

am 8. Februar 1870.

(B = Brief. bz. = Bezahl. G = Gesucht.)

Wechsel.

Amsterdam pr. 250 Ct. fl. . .	{ k. S. 8 T. 1 S. 2 M.	143½ G 142½ G
Augsburg p. 100 fl. i. 52½ fl. -F.	{ k. S. 8 T. 1 S. 2 M.	57½ G
Berlin pr. 100 n. p. Pr. Crt. . .	{ k. S. Va. 1 S. 2 M.	99% G
Bremen p. 100 n. p. Ladr. & 5 n. p.	{ k. S. 8 T. 1 S. 2 M.	110½ G
Breslau pr. 100 n. p. Pr. Crt. . .	{ k. S. Va. 1 S. 2 M.	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. . .	{ k. S. 8 T. 1 S. 2 M.	57½ G 56½ G
Hamburg pr. 300 Mk. Bco. . .	{ k. S. 8 T. 1 S. 2 M.	151½ G 150½ G
London pr. 1 Pf. St. . .	{ k. S. 7 T. 1 S. 3 M.	6.25% G 6.23% G
Paris pr. 300 Frs. . .	{ k. S. 8 T. 1 S. 3 M.	81% G 80% G
Wien pr. 150 fl. in oestr. Währ. . .	{ k. S. 8 T. 1 S. 3 M.	82% G 81% G

Sorten.

Kronen (Vereins-Handels-Goldm. à 1/4 Zpf. Brutto u. 1/2 Zpf. fein) pr. St.	—
Augustd'or à 5 n. p. pr. St. Agio pr. Ct.	—
And. ausländ. Louisd'or . . .	do.
K. R. wicht. halbe Imper. à 5 Ro. pr. St.	—
20 Francs-Stücke	do.
Holländ. Ducaten à 3 n. p. Agio pr. Ct.	—
Kaiserl. do. do. do.	6 3/4 G
Passir do. do. " do.	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducat. pr. Zollpf. brutto	—
Silber pr. Zollpf. fein	—
Oesterr. Bank- u. St.-Noten	82% G
Russische do. pr. 90 Ro.	—
Div. ausländ. Cassenanweis. à 1 u. 5 n. p. do. do. do. à 10 n. p.	99 3/4 G 99 1/4 G
Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungscasse besteht*)	99 1/4 G

*) Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die ferne Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints v. 10 n. p. und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857. S. 1505):

1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank, 3) die Lübecker Commersbank, 4) die Weimarerische Bank.

Inhaltsverzeichniß.

Die deutsche Druckschrift. II. — Ein holländischer Verleger und ein englischer Schriftsteller. — Mischellen. — Personalaufgaben. — Anzeigeblaß Nr. 4277—4397. — Leipziger Börsen-Course am 8. Februar 1870.

Affermann in R. 4386.	Dümmler's Buchb. in B. 4323.	Krauß in P. 4281.	Scheurlein 4355.
Nigner 4307.	Dof 4370.	Krebs 4362.	Schliener 4334.
Abdenboven 4372.	Gifan 4293.	Laage 4277.	Schloemann 4297.
Ameling in B. 4361.	Kluthwedel & G. 4325.	Lampart & G. 4347.	Schöne in R. 4352.
Annonome 4282—87. 4371. 4373	Grand in B. 4324. 4388.	Lapp 4369.	Schneider in Baf. 4317. 4348.
— 74. 4379. 4381. 4390.	Frisch's Ant., ö. 4333. 4385.	Leibrof 4353.	Schöpff 4345.
4397.	Weltspiel 4300.	Liebfeld 4298.	Schulz 4294.
Bäffermann 4312.	Goldschmidt 4383.	Überig'sche Verlagsbuch. 4295.	Schwabe in P. 4306.
Bender 4316.	Grafer 4321.	4308. 4367.	Sinhuber 4304.
Benzheimer 4313.	Griesbach 4341.	Räfzer 4343.	Sintenis 4350.
Bentinger 4376.	Groes in G. 4279.	Wauße Söhne 4301.	Sorge 4315. 4363.
Berg in B. 4382.	Haendel 4391.	Wenzel 4346.	Sperling in Leipzig 4394.
Bettina in S. 4354.	Haerfer 4332. 4337.	Wertheimer 4303.	Stangel 4319.
Bethle in Berlin 4384.	Hartleben in B. 4314.	Weser in Bn. 4365.	Stellenvermittlung-Bureau.
Böhlauer 4356.	Heinersdorff 4387.	Wofle 4364.	Budh., 4380.
Bösenberg in Leipzig 4395.	Heitmann in P. 4378.	Wuquard 4288.	Theile in R. 4327.
Braunmüller & S. 4335—36.	Herold & B. 4377.	Otto, F. W., in G. 4329.	Träbner & G. 4289. 4291.
Brigl 4326.	Heuser 4331. 4359.	Pappe 4340.	Gaubenhofer & R. 4349.
Brotbaud 4292. 4305.	Hesse 4396.	Prausing 4311.	Gillarei 4358.
Budb. Schwäbische. 4344.	Hinze 4320.	Rente 4290.	Voigt, B. F., in Bm. 4309.
Budb. f. Staaten. u. Reich. 4330.	Hirzel 4366.	Reuthe 4393.	Wartig 4280.
Buddens 4389.	Hoffmann & G. 4357.	Rosenthal in R. 4338.	Weigel, M. 4360.
Catvara & G. 4299. 4339.	Hoffmann in Stuttgart. 4368.	Satom 4392.	Weisse 4351.
4342.	Kittler in P. 4318.	Sattig 4375.	Westphalen 4278.
Gjermat 4302. 4322.	Koburg 4310.	Schaumburg in St. 4326.	Williams & R. 4328.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Krauß. — Commissionär der Expedition des Börsenblattes: H. Kirchner. — Druck von B. G. Teubner.